news

Standorte | Köpfe | Projeke

REPORT Investieren im Sanierungsgebiet

INTERVIEW Dr. Bernd Fahle & Stefan Läufer von fsp.stadtplanung

PORTRÄT StressZentrum Trier

1 | 2012

Bessere ÖPNV-Anbindung des Petrisbergs nach Feierabend und am Wochenende.

Die Biergartensaison im Monte Petris auf dem Petrisberg ist eröffnet

Bobinet-Beschriftung weithin sichtbar mit neuer Farbegestaltung

Blick aus dem Castelnau Nr. 1 auf die Dreiecksfläche – der Rückbau der ehemaligen Werkhallen ist abgeschlossen

Petrisberg-Entrée: Der Rohbau steht

Bobinet: Abriss des Vorbaus an Halle 8

Rahmenplan Castelnau: Zielvorstellungen für die städtebauliche Planung des ehemaligen Kasernengeländes Castelnau wurden am Freitag, den 27.04.2012 in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Trier, der EGP und Fachplanern in einer 2. Planungswerkstatt zusammengeführt

Westside-Lofts: Interessentengespräche vor Ort, Beratung im Industrieambiente

news

Impressum

Titelbild:
Pförtnerhäuschen, Bobinet-Areal
Foto: Albrecht Haag

Herausgeber/Redaktion:
EGP GmbH
Belvedere 1, 54296 Trier
Verantwortlich: Jan H. Eitel

Gestaltung, Layout:
Annette Massing
segno – visuelle kommunikation
www.agentur-segno.de

Nächstes Castelnau-Gespräch findet am 15.08.2012 um 17:30 Uhr statt

Kinderhaus Petrisberg: Umbau in vollem Gange

Präsentationsmodell Castelnau: Im Maßstab 1:500 ist das neue Stadtquartier Castelnau bereits Realität geworden

Westside-Lofts: Abbrucharbeiten an Halle 2&3 haben begonnen. Platz für die Bobinet-Höfe

Der news Report

Investieren im Sanierungsgebiet

Klingt kompliziert, lohnt sich aber!

Hohe Decken, lichtdurchflutete Räume, historische Architektur. Ob in alten Industriehallen auf dem Bobinet-Areal oder in ehemaligen Kasernengebäuden im Quartier Castelnau, wohnen und arbeiten in besonderem Ambiente übertrifft jeden Neubau. Neben dem Flair von historischer Bausubstanz spricht auch ein steuerlicher Bonus für den Erhalt und die Modernisierung von bestehenden Objekten, den beide Bereich liegen in einem städtebaulichen Sanierungsgebiet.

Idee eines Sanierungsgebietes
Die städtebauliche Erneuerung eines Stadtgebietes verfolgt das Ziel, bestehende bauliche Strukturen und die vorhandenen Wohn-/Arbeitsbedingungen zu verbessern und die Umwandlung von einem industriell geprägten Gebiet zu einer neuen Nutzung durch entsprechende Maßnahmen zu begleiten. Hierzu kann eine Stadt Sanierungsgebiete ausweisen, in denen durch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen Missstände oder funktionelle Schwächen wesentlich verbessert oder behoben werden.

„NEBEN DEM FLAIR VON HISTORISCHER BAUSUBSTANZ SPRICHT AUCH EIN STEUERLICHER BONUS FÜR DEN ERHALT UND DIE MODERNISIERUNG VON BESTEHENDEN OBJEKTEN."

Steuerliche Entlastungen
Der Staat fördert die Investitionen im Rahmen einer Sanierungsmaßnahme, in dem sie steuerliche Entlastungen in Form von Abschreibungen auf die sanierungsbedingten Mehraufwendungen (Neuinvestitionen) in bestehende Gebäude gewährt. Nach der aktuellen Gesetzeslage können Eigennutzer 90% ihrer Neuinvestitionen (9% über 10 Jahre gemäß §10 f EStG) und Kapitalanleger, die ihre Eigentumswohnung vermieten möchten, 100% (9% über 8 Jahre und 7% über 4 Jahre gemäß §10 h EStG) abschreiben. Um von den steuerlichen Entlastungen profitieren zu können, muss man Eigentümer einer Immobilie/Wohnung sein, die innerhalb des Sanierungsgebietes liegt und saniert werden soll. Entscheidend hierfür ist der Erwerb vor Start der Sanierungsmaßnahme. Ausgleichszahlungen sind aufgrund des vereinfachten Sanierungsverfahrens später für die Eigentümer nicht zu erwarten.

Modernisierungsvertrag
Bei Bauträgerprojekten tritt der Bauträger als Sanierungsträger auf und saniert die Wohnung für den Eigentümer bzw. Käufer. Hierzu schließt dieser einen entsprechender Modernisierungsvertrag mit der Stadt, indem die sanierungsbedingten Mehraufwendungen (Neuinvestitionen in die bestehenden Objekte) bestimmt werden. Diese liegen im Rahmen rund 70% des Kaufpreises. Umgekehrt und vereinfacht ausgedrückt kann durch den steuerlichen Entlastungseffekt der Kaufpreis über den Abschreibungszeitraum abhängig vom Steueraufkommen und Steuerklasse um bis 30% reduziert werden (siehe Beispielrechnung). Die steuerlichen Entlastungen der Sanierungsmaßnahme können in dem Kalenderjahr genutzt werden, in dem die Sanierungsmaßnahme abgeschlossen und mit der Stadt abgerechnet ist.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

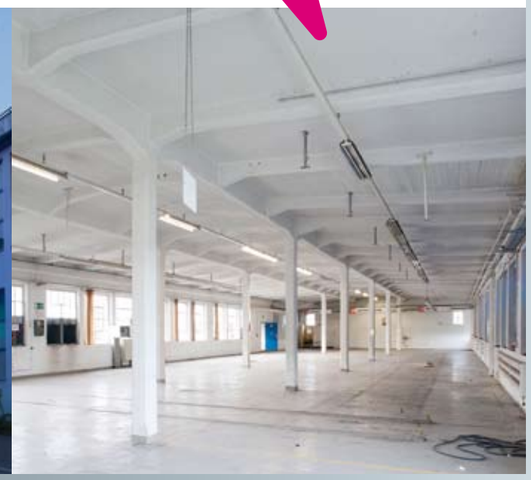
www.castelnau.de

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-trier.de

1a Kapitalanlage – Visualisierung Castelnau Nr. 1

Industriearchitektur als Wertanlage – Westside-Lofts (vor Umbau)

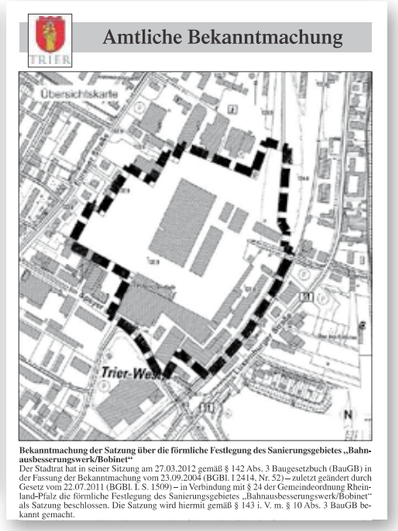


Amtliche Bekanntmachungen

Übersichtskarte

Bekanntmachung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Kaserne Castelnau in Trier-Feyen"

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 29. September 2011 gemäß § 142 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I 2414, Nr. 52) zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Kaserne Castelnau in Trier-Feyen" als Satzung beschlossen. Die Satzung wird hiermit gemäß § 143 i. V. m. § 10 Abs. 3 BauGB bekannt gemacht.



Amtliche Bekanntmachung

Übersichtskarte

Trier-West

Bekanntmachung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Bahnausbesserungswerk/Bobinet"

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27.03.2012 gemäß § 142 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I 2414, Nr. 52) – zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509) – in Verbindung mit § 24 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Bahnausbesserungswerk/Bobinet" als Satzung beschlossen. Die Satzung wird hiermit gemäß § 143 i. V. m. § 10 Abs. 3 BauGB bekannt gemacht.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Trier zu den Sanierungsgebieten Trier-West (Bobinet) und Castelnau

Beispielrechnung – Steuern sparen mit Sonder-Afa

Eine vereinfachte und dadurch anschauliche Beispielrechnung verdeutlicht den finanziellen, steuerlichen Effekt der Sonderabschreibungen im Sanierungsgebiet. Es werden dabei Annahmen getroffen, die natürlich in einer individuellen Betrachtung für jeden der investieren möchte angepasst werden müssen. Finanzierungsmodalitäten, Mietannahmen usw. sind zur Vereinfachung nicht berücksichtigt. Eine detaillierte, individuelle Berechnung sollte unter Einbindung eines Steuerberaters erfolgen. Gerne berät und unterstützt die EGP.

Eigentumswohnung:
- Wohnungsgröße: 80 m²
- Kaufpreis: 200.000 EUR [2.500 EUR/m²]
- Neuinvestition: 140.000 EUR (70% abschreibungsfähiger Anteil*)

Eigennutzer:
- 9% über 10 Jahre gemäß §10f EStG
- Abschreibungen pro Jahr = 12.600 EUR [140.000 EUR x 9%]
- Abschreibungen auf 10 Jahre = 126.000 EUR
- Steuerliche Entlastung [unterstellter Steuersatz 45%]: 56.700 EUR [126.000 EUR x 45%]
- Rechnerisch reduzierter Kaufpreis über 10 Jahre:
  200.000 EUR abzgl. 56.700 EUR = 143.300 EUR [1.791,25 EUR/m²]

Kapitalanleger:
- 9% über 8 Jahre anschl. 7% über 4 Jahre gemäß §7h (1) EStG
- Abschreibungen pro 1. bis 8. Jahr = 12.600 EUR [140.000 EUR x 9%]
- Abschreibungen pro 9. bis 12. Jahr = 9.800 EUR [140.000 EUR x 7%]
- Abschreibungen auf 12 Jahre = 140.000 EUR
- Steuerliche Entlastung [unterstellter Steuersatz 45%]: 63.000 EUR [140.000 EUR x 45%]
- Rechnerisch reduzierter Kaufpreis über 12 Jahre:
  200.000 EUR abzgl. 63.000 EUR = 137.000 EUR [1.712,50 EUR/m²]

* Festlegung des abschreibungsfähigen Anteils mit Schlussabrechnung der Baumaßnahme gegenüber der Stadt Trier

Das news Interview mit Dr. Bernd Fahle & Stefan Läufer (fsp.stadtplanung, Freiburg)

Es werde Stadt! Im Westen tut sich was.

Zwei Freiburger Stadtplaner denken neu.

Stadtentwicklung ist ein komplexer Prozess. Viele Meinungen, Ziele, Wünsche, Bedürfnisse und Interessen sind zu berücksichtigen. Aber es darf trotzdem kein fauler Kompromiss dabei herauskommen. Daher tut ein Blick von außen manchmal ganz gut. Bei der städtebaulichen Entwicklung des Bobinet-Areals sowie des ehemaligen Bahnausbesserungswerk (BAW) denken daher zwei Freiburger Stadtplaner ganz neu. Das Büro fsp.stadtplanung, ein Team aus erfahrenen und renommierten Planern, die mit der Entwicklung von ehemals industriell genutzten Gebieten vertraut sind, überplanen den Bereich Bobinet/BAW und entwickeln gemeinsam mit dem Baudezernat der Stadt den Bebauungsplan BW 61-1.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-trier.de

: Zwei Freiburger Stadtplaner geben neue Impulse für die Entwicklung von Trier-West. Was reizt Sie an dieser Herausforderung?
Dr. Bernd Fahle: Die immensen Brachflächen und der beeindruckende, erhaltenswerte Gebäudebestand lassen den Geist der Industrialisierung spürbar werden. Ein solches Entwicklungspotenzial in innenstadtnaher Lage ist eine große Chance für die Stadt und stellt hohe Anforderungen an die Planung. Wir erkennen darin eine besondere Herausforderung, die wir als erfahrenes Stadtplanungsbüro gerne annehmen. Wir betrachten uns als städtebauliche Projektentwickler, die einen solchen Entwicklungsprozess beratend betreuen, planerische Lösungen erarbeiten und die Umsetzung mit dem Bebauungsplan sichern.
Stefan Läufer: Im Vordergrund steht die Suche einer für den Stadtteil besten Lösung und das Ausloten der planerischen Möglichkeiten zur Bewältigung sämtlicher Herausforderungen, die eine solche Innenentwicklung regelmäßig mit sich bringt.

: Der Stadtteil West hat in Trier teilweise ein negatives Image, ihm wird aber ein großes Entwicklungspotenzial nachgesagt. An etlichen Stellen wird investiert. Warum?
Stefan Läufer: Im Trierer Westen herrscht Aufbruchstimmung. Mit der Geschichte der West-Side-Story wurde dies sehr passend zum Ausdruck gebracht. Schon in kurzer Zeit wird hier neues Leben stattfinden und sich der Stadtteil vom Geheimtipp zum Szenenviertel entwickeln. Hierfür gibt es auch in Deutschland viele gute Beispiele. Standortbegabungen, wie die Nähe zur Innenstadt, zur Kunst und zur Wissenschaft, die Lage an der Mosel und das Flair des historischen Gebäudebestands sprechen für sich und werden gerade von der sogenannten „Creative-Class“ aufgesucht. Die Bodenpreise sind bezahlbar, die Gewinnchancen realistisch.

: Welche Anstöße kann ein Projekt wie das Bobinet-Areal für die Entwicklung Trier-West geben?
Dr. Bernd Fahle: Entscheidend für den Erfolg einer solchen Stadtteilentwicklung ist, dass mit realistischen und realisierbaren Projekten zeitnah begonnen und damit ein Entwicklungsprozess angestoßen wird. In dieser Hinsicht sind Projekte wie die Jägerkaserne sehr hilfreich. Das Bobinet-Areal spielt aber eine große Rolle, weil damit Grenzen überschritten, Vorbehalte ausgeräumt und eigentlich fast schon Tabus gebrochen werden.
Stefan Läufer: Ein solches Pilotprojekt inmitten der Industriebrache wird das Image verändern und den Stadtteil in einen Gesamtzusammenhang bringen. Mit der EGP als Entwickler gibt es ein Qualitätsversprechen, dass das Bobinet-Areal umfassend in Wert gesetzt wird und damit ein Entwicklungsimpuls für die weiteren Entwicklungen und die Aufwertung des Stadtteils gesetzt wird.

fsp.stadtplanung

Zum Januar 2005 gründete Dr. Bernd Fahle das Büro Fahle Stadtplaner. Seit Januar 2010 teilen sich Dr. Bernd Fahle, Stefanie Burg, Stefan Läufer und Christian Sammel die Leitung des Büros Fahle Stadtplaner Partnerschaft als geschäftsführende Gesellschafter. Das mittlerweile 15-köpfige Planerteam hat sich als leistungsstarkes, qualitätsbewusstes und verantwortungsvolles Büro einen Namen im Bereich der Orts-, Stadt- und Regionalplanung erarbeitet.

Stefan Läufer und Dr. Bernd Fahle (rechts)

fsp.stadtplanung
Schwabentorring 12
79098 Freiburg
Tel. 0761 36875-0
www.fsp-stadtplanung.de

In Trier-West kommt Bewegung: Impressionen aus dem Stadtteil

: Worin liegen die Reize des Bobinet-Areals? Wie fühlt es sich an?
Stefan Läufer: Industrieanlagen sind Funktionseinheiten, die schon fast mit einer kleinen Stadt verglichen werden können. Auch in der Nachnutzung können sie eine kräftige Einheit bilden. Der industrielle Charakter stiftet dabei eine Identität die für das Areal prägend sein wird. Dies wird sich mit dem Ausbesserungswerk fortsetzen und auf den ganzen Stadtteil übertragen.

: Können Sie vergleichbare Projekte nennen, wo solch eine Stadtteilentwicklung schon funktioniert hat? Was kann man hiervon lernen und abschauen?
Dr. Bernd Fahle: Der Schlachthof in Karlsruhe hat mit der Konversion einen erfolgreichen Imagewandel erlebt. Ein gelungenes Beispiel für die Mischung von Wohnen und Arbeiten ist das Französische Viertel in Tübingen. Neue Substanz im historischen Umfeld finden wir z.B. auch im Quartier am Turm in Heidelberg.
Stefan Läufer: Als weiteres gelungenes Beispiel ist die ehemalige Riegeler Brauerei, ebenfalls eine Industriebrache mit großem erhaltenswertem Hallenbestand, deren Umnutzung durchaus mit dem Bobinet-Areal vergleichbar ist. In der Nachnutzung versprüht diese Anlage noch immer ein unglaubliches industriegeschichtliches Flair und ist zugleich ein Beleg dafür, dass auch in Deutschland Individualität in Lofts nachgefragt wird.
Dr. Bernd Fahle: Die Beispiele zeigen alle, dass die Standortqualität und die Qualität in der hochbaulichen Umsetzung entscheidend zum Erfolg beitragen.

: Der Planungsprozess eint zahlreiche Beteiligte und zahlreiche Interessen, birgt aber auch eine Menge Konfliktpotenzial. Müssen die Ziele des Masterplans verworfen und neu definiert werden?
Stefan Läufer: Der Masterplan ist für unsere Arbeit sehr wertvoll und hilfreich. Er liefert eine umfassende und zusammenfassende Bestandsaufnahme und leitet daraus sowohl berechtigte wie logische Zielsetzungen ab.
Dr. Bernd Fahle: Informelle Masterplanungen dürfen aber der Stadtentwicklung keine Fesseln anlegen. Es wäre sicher genauso falsch zu sagen, dass die Halbwertszeit von Masterplänen zunehmend geringer wird.
Stefan Läufer: Für den Masterplan Trier-West haben sich seit dem Beschluss über den Rahmenplan günstige Umstände ergeben, die damals noch nicht ins Kalkül gezogen werden konnten. Denn, nachdem die EGP als neuer Grundstückeigentümer die Möglichkeiten einer höherwertigen Nachnutzung des Bobinet-Bestandes bestätigt hat, ergaben sich völlig neue Perspektiven für die Stadtentwicklung. Wohnen und Arbeiten, Stadt der kurzen Wege, soziale Durchmischung, Grün- und Wegevernetzung und Aufenthaltsqualitäten. Demgegenüber stand die Trassierung der B51-neu, die das industriell geprägte Quartier zerschneiden sollte. Im Ringen um eine beste Lösung wurden sicher auch kontroverse Gespräche geführt. In der Gesamtabwägung überzeugte letztlich der Erhalt und die Inwertsetzung industriegeschichtlich wertvollen Gebäude, die dem Quartier zukünftig eine Marke geben werden!

Trier-West an der Mosel, rechts das Bobinet-Areal

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Der news Report

Das Stadtquartier Castelnau – ein neues, anderes Stück Trier

Luftaufnahme Castelnau und Feyen

Der Exerzierplatz im Modell

Städtebauliches Gesamtkonzept Castelnau

SAVE THE DATE:

12. Castelnau-Gespräch:
Mittwoch, den 15.08.2012 um 17.30 Uhr

Einblicke.Ausblicke.Castelnau Nr. 1:
Samstag, den 02.06.2012 von 10–17 Uhr vor Ort.
Besichtigung des Gebäudes, Showroom,
Beratung Eigentumswohnungen + Baugrundstücke

Die Vermarktung der ersten Baugrundstücke am ehemaligen Exerzierplatz hat begonnen. Hier werden etwas kleinere Grundstücke (250 m² bis 500 m²) in verdichteter Bauweise entstehen. Die Grundstücke sind in drei Kategorien unterteilt; nicht nur um einen guten Städtebau und ein besonders lebenswertes Quartier entstehen zu lassen, sondern auch, um verschiedene Zielgruppen und Bedürfnisse bedienen zu können:

Eingeschossige Hofhäuser (WA 3):
Diese größeren Südwest ausgerichteten Grundstücke (ca. 500 m²) ermöglichen eine eingeschossige, barrierefreie Bebauung und liegen am neuen Grünzug.

Freistehende Einfamilienhäuser (WA 4.1):
Rund 400 m² große Grundstücke bilden die Basis für eine effiziente Bauweise für zwei- bis dreigeschossige Einfamilienhäuser. Hier ist Dichte gewünscht, aber im Gegensatz zum klassischen Reihenhaus wird auf Lücke gebaut.

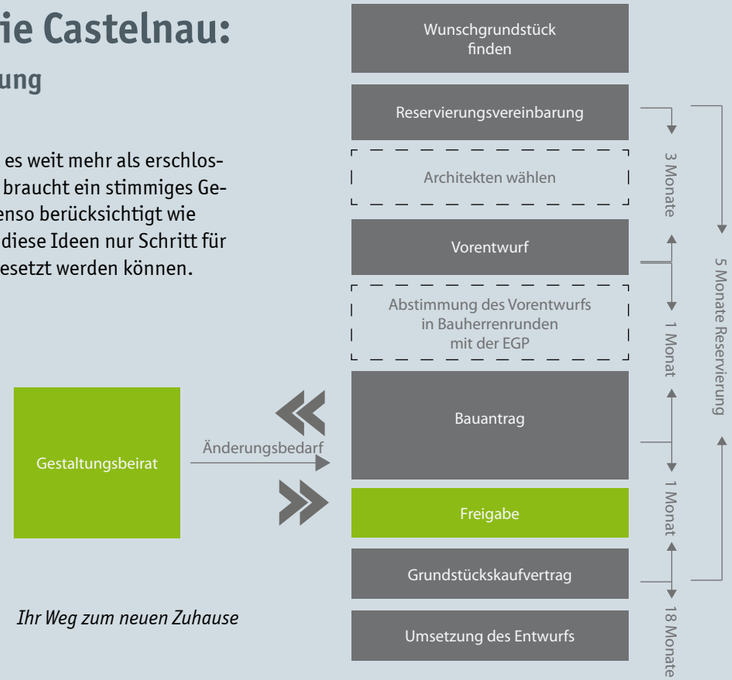
Gereihte Stadthäuser (WA 4.2):
Auf kompakten Grundstücken (zwischen ca. 180 bis ca. 390 m²) entstehen bis zu dreigeschossige Stadthäuser mit ausreichend Wohnfläche, genügend Freiraum und mit Südgärten. Entstehen werden Reihenhäuser in individueller Bauweise. Diese Grundstücke können von 5 m bis 10 m Breite frei zugeschnitten bzw. parzelliert werden.
Ganz nach Wunsch!

Gestalterische Richtlinie Castelnau:

Planungshilfe und Qualitätssicherung für Bauherren in einem

Um unsere Ideen realisieren zu können, braucht es weit mehr als erschlossene Grundstücke und einen Bebauungsplan. Es braucht ein stimmiges Gesamtkonzept, das jedes einzelne Grundstück ebenso berücksichtigt wie das gesamte Erscheinungsbild. Wir wissen, dass diese Ideen nur Schritt für Schritt mit vielen überzeugten Mitstreitern umgesetzt werden können.

Gestaltungshandbuch Castelnau



Ihr Weg zum neuen Zuhause

Das Praxisteam

news WIP-Portät: Praxis Dr. Jens Schaaf

Die Praxis auf dem Petrisberg:

Der Mensch als Einheit aus Körper, Seele und Geist

Ein Gespräch mit Dr. Jens Schaaf

Seit Anfang des Jahres hat der Petrisberg auch seinen ersten Hausarzt. Die „Praxis auf dem Petrisberg" ist eine Praxis für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin. Hier bietet Dr. Jens Schaaf, als Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere und Naturheilkunde, eine Kombination aus Schulmedizin und Naturheilkunde an.

: Herr Dr. Schaaf, wie kombinieren Sie beide Therapierichtungen?
Dr. Jens Schaaf: Ich versuche, das Beste aus den zwei Welten zu verbinden. Leider wird immer noch häufig eine Trennlinie zwischen Schulmedizin und Komplementärmedizin gezogen. Der Begriff „Integrative Medizin" führt diese vermeintlichen Gegensätze zusammen. Die ganzheitliche Denkweise versteht den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele, und es liegt in der Kunst des Arztes, den Menschen in seiner Komplexität zu erfassen und zu behandeln. Als Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere und Naturheilkunde arbeite ich sowohl schulmedizinisch als auch naturheilkundlich, aber immer auf der Basis einer wissenschaftlich begründeten Medizin und universitären Ausbildung.

: Und wo setzen Sie die Praxisschwerpunkte?
Dr. Jens Schaaf: Neben der allgemeinmedizinischen/hausärztlichen Versorgung liegt der Praxisschwerpunkt auf komplementärmedizinischen/naturheilkundlichen Behandlungsverfahren und biologischen Schmerztherapien. Somit bieten wir ein ganzheitliches Behandlungsverständnis, indem wir das starke Zusammenspiel aus modernster Medizin und der Kraft der Natur nutzen.

: Welchen Vorteil sehen Sie in der Kombination aus Schulmedizin und Naturheilkunde?
Dr. Jens Schaaf: Aus der Vielzahl der medizinischen und therapeutischen Verfahren wähle ich in Zusammenarbeit mit dem Patienten die wirkungsvollsten Methoden und kombiniere sie individuell. Der Erfolg einer Behandlung hängt vor allem von einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Kommunikation ab. Ich sehe den Arzt und den Patienten als Team an, das gemeinsam das Ziel der Gesundheit verwirklicht. In diesem Zusammenhang spielt besonders die Prävention eine besondere Rolle bei der Auswahl der unterschiedlichen Therapieansätze.

: Welche konkreten Therapieformen bieten Sie an?
Dr. Jens Schaaf: Als eine der wenigen Praxen in der Stadt Trier bieten wir beispielsweise die Ozon-Sauerstofftherapie und die photobiologische Eigenbluttherapie an. Außerdem nutzen wir spezielle Therapien zur Entgiftung und Entsäuerung. Im Rahmen einer 3-jährigen TCM-Ausbildung an der Privatuniversität Witten-Herdecke habe ich auch die chinesische Akupunktur erlernt. Wir bieten bei Sportverletzungen und Gelenkbeschwerden auch die Stoßwellen-Therapie und Lasertherapie an.

: Wie wichtig war für Sie die Standortscheidung Wissenschaftspark auf dem Petrisberg für Ihre Praxis?
Dr. Jens Schaaf: Der Standort Petrisberg bietet viele Vorteile durch die hervorragenden Kooperationsmöglichkeiten mit spezialisierten Ärzten anderer Fachrichtungen und Therapeuten aus den Bereichen Physiotherapie, Psychotherapie und Osteopathie.
Diese Vernetzung vor Ort kommt den Patienten zu Gute und spart viel Zeit.
So plane ich beispielsweise für den 5. Juli einen Vortrag zum Thema „Akute und chronische Schmerzen – Behandlungsmöglichkeiten durch Biologische Schmerztherapie und Osteopathie" im Seminarraum über dem Monte Petris.

Laser-Behandlung

Praxis Dr. Jens Schaaf
Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin, Naturheilkunde
-Integrative Medizin-
Max-Planck-Str. 24
54296 Trier
Tel: 0651 46295870
www.drschaaf.de

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.wip-trier.de

Firmensitz in der Max-Planck-Str. 22

Juliane Hellhammer (links) im Gespräch mit einer Mitarbeiterin

Das Team des StressZentrums

news WIP-Portät: StressZentrum Trier

Premiere für die Region – das StressZentrum Trier

Im Gespräch mit Geschäftsführerin Juliane Hellhammer

Stress und Burnout: Von Spiegel über Stern bis Focus wird das Thema derzeit in den Medien intensiv diskutiert. Seit dem 1. April gibt es eine Anlaufstelle für Stressgeplagte im Wissenschaftspark auf dem Petrisberg. Das neue StressZentrum Trier (SZT) ist mit seinen präventiven Maßnahmen bis hin zu einer neuen psychobiologischen Stress-Diagnostik und den damit verbundenen Behandlungsempfehlungen einmalig in Deutschland.

: Frau Hellhammer, welche Ziele verfolgen Sie hier im WIP mit Ihrer Arbeit?
Juliane Hellhammer: Unser Ansatz basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und Verfahren, die in der Stressforschung an der Universität Trier eine knapp 30-jährige Tradition haben.
Wir wollen hier zum Einen besonders aktiv im Bereich der Prävention arbeiten. So kann man erste Symptome besser zuordnen und geeignet reagieren.
Zum Anderen wollen wir neue, wissenschaftlich abgesicherte Verfahren anbieten. Dazu gehört beispielsweise ein neuartiges Stress-Diagnostikum namens Neuropattern™, welches der behandelnde Arzt einsetzen kann. Hier kommen die Anfragen bereits jetzt aus der gesamten Bunderepublik und dem benachbarten Ausland, sodass wir in unserer Akademie begonnen haben Ärzte und Psychotherapeuten überregional mit dem Verfahren zu schulen und fortzubilden.

: Und Sie bieten sogar eine Stress-Ambulanz an. Wie kamen Sie auf diese Idee?
Juliane Hellhammer: Die Hürde bei Stress und den ersten Anzeichen von gesundheitlichen Folgen davon, einen geeigneten Gesprächspartner zu finden, ist oft recht hoch: Personen finden in unserer Ambulanz sogenannte Stress-Coachs, das sind meist Dipl.-Psychologen oder -Pädagogen mit Zusatzausbildung, die erste Gespräche führen und erste Maßnahmen einleiten können. Es geht hier ausdrücklich nicht darum, therapeutische Hilfe anzubieten, denn häufig reichen, gerade im frühen Stadium von chronischem Stress kleine Veränderungen bei den Stress auslösenden Rahmenbedingungen. Daher beginnen wir in der StressAmbulanz mit einer Analyse der individuellen Situation, die Palette der empfohlenen Maßnahmen kann hier sehr vielfältig sein. Die Ambulanz versteht sich hierbei als geschulter Ratgeber und Begleiter, Behandlungen bleiben entweder beim Hausarzt oder werden auf Wunsch von Experten, die zu unserem Netzwerk gehören, übernommen.

: In diesem Jahr sind Sie auf internationalen Fachkongressen präsent. Werden Sie da nicht oft gefragt: „Sie kommen aus Trier? Wo liegt denn das?"
Juliane Hellhammer: Natürlich, aber nur von Personen, die die wissenschaftliche Arbeit der Trierer Stressforscher nicht kennen. Schließlich stammt der anerkannteste Belastungstest aus Trier und trägt den Namen „The Trier Social Stress Test". Nun gut, bei den Fragenden hilft dann meist ein dezenter Verweis auf Luxemburg.

: Der Wissenschaftspark auf dem Petrisberg hat sich zu einem Standort der Gesundheitsbranche und Medizin entwickelt. Bestehen hier Kooperationen?
Juliane Hellhammer: Ja natürlich. Das Konzept des SZTs basiert auf einigen eigenen Serviceleistungen, bei denen wir je nach Bedarf an geeignete Experten weitervermitteln. Dies können Ärzte, Psycho- oder Physiotherapeuten, Sporttrainer, Ernährungsberater oder Juristen sein. Wege in Trier sind eigentlich immer kurz, hier sind sie nun zunehmend noch kürzer.
Dies nutzen wir natürlich sehr gerne. In den Gesprächen mit den Kollegen entstehen wiederum neue Ideen, sodass wir im Sinne der Patienten neue Projekte im WIP weiterentwickeln können.

Stress Zentrum Trier
Max-Planck-Strasse 22
54296 Trier
Tel. 0651 170 40 50
www.stresszentrum-trier.de

Büro- und Praxisräume in Castelnau Nr. 1

Mit dem Nahversorgungszentrum entsteht eine neue Mitte für Feyen. Vielfältige Angebote, die den täglichen Bedarf der Anwohner decken werden. Ergänzt wird das Angebot über eine eigenständige Ladenzeile. Hier werden kleinteiligere Nutzungen entstehen, vom Bäcker über den Optiker bis hin z.B. zum Blumenladen oder Friseur. Zusätzlich werden im Hochbauprojekt Castelnau Nr. 1 gewerbliche Büro- und Praxiseinheiten entstehen, ideal für Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater usw.

Blick auf die zukünftige Ladenzeile vor dem Hochbauprojekt Castelnau Nr. 1

Abenteuer Castelnau. Zukunftsdiplom

Trier wächst – ein neuer Stadtteil entsteht. Am 06.07.2012 wird das Gelände rund um die ehemalige Kaserne Castelnau in Triers Süden erkundet. Spielplätze werden getestet und der neue Waldspielplatz entworfen. Kreativität und Abenteuerlust sind gefragt!
Anmeldung bei der EGP (Anmeldezeitraum: 11.06.12–25.06.12)

Einen Waldspielplatz für Castelnau entwerfen

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.castelnau.de

Einblicke. Ausblicke. Castelnau Nr.1

Wir öffnen am Samstag, den 02.06.2012 von 10:00 bis 17:00 Uhr die Tore des ehemaligen Kasernenareals Castelnau in Trier-Feyen und laden Sie ganz herzlich zu einem Tag der offenen Tür des Projektes CASTELNAU NR. 1 ein.
Es erwarten Sie Einblicke in und großartige Ausblicke aus unseren zukünftigen Eigentumswohnungen im Gebäude Castelnau Nr. 1 und eine Begehung unserer Baugrundstücke auf dem EXERZIERPLATZ.

Bitte vormerken:
Das nächste Castelnau-Gespräch findet am 15.08.2012 um 17:30 Uhr statt.

Gewerbeadressen mit Showroom in bester Lage

In der Halle 8 fand im Herbst 2011 auch die Produktion West Side Story des Theaters Trier mit 17.000 Besuchern statt, ein toller Erfolg. Zwischenzeitlich ist das Umnutzungskonzept der Halle 8 entwickelt. Aufgrund der guten Teilbarkeit, einer optimalen Belichtung und einer repräsentativen Show-Seite mit direkter Lage an der späteren Haupterschließungsstraße bietet die Halle Raum für gewerbliche, kulturelle und freizeitorientierte Nutzungen. Ergänzt um entsprechende Außenbereiche und Parkplätze bietet die Halle optimale Rahmenbedingungen für eine Adressbildung. Die ersten Architekturskizzen zeigen die einzigartige Architektur und die ortsbildprägenden Fassaden. Die ersten Gespräche mit Unternehmen aus den verschiedensten Bereichen haben Interesse geweckt und neugierig gemacht. Rund zwei Drittel der Halle 8 konnte zwischenzeitlich bereits veräußert werden. Hier entstehen Präsentationsflächen rund um das Thema Automobile. Auch vor Ort tut sich bereits einiges: Die ersten Abbruchmaßnahmen der Vorhallen gestartet.

Visualisierungen Entwurf Fassadengestaltung Halle 8

Loftwohnen – Möbel schaffen Lebensräume

Schicke, moderne Möbel im Industrieambiente. Das Einrichtungshaus Fesser aus Trier hat in Kooperation mit Bobinet die Bilder für den aktuellen Katalog in der Kulisse der ehemaligen Hallen 2&3, den zukünftigen Westside-Lofts, aufgenommen. Entstanden sind tolle Bilder, die den coolen Loftcharakter in Symbiose zu modernem Mobiliar ausstrahlen.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.bobinet-trier.de

Be Bobinet –
Eine neue Identität für die ehemalige Textilfabrik

LOFTS BÜROS, GEWERBE & WOHNEN
BOBINET KREATIV | URBAN | LEBENSWERT
BE BOBINET!
WWW.BOBINET-TRIER.DE

Aus der traditionsreichen Textilfabrik Bobinet entsteht ein modernes Gewerbe-, Dienstleistungs- und Wohnviertel. Nicht nur die Umnutzung der einzelnen Industriehallen zu Wohn-Lofts, Studios, Ateliers, Konzepthallen und Gewerbeeinheiten steht dabei im Vordergrund, sondern vor allem die Entwicklung eines Quartiers mit dem neues Leben einzieht in das Bobinet-Areal. Mit *Be Bobinet* entsteht eine neue, lebendige Identität – mehr ab Juli auf *www.bobinet-trier.de* – seien Sie gespannt!

Funky L.A. in Halle 8

Eine der angesagtesten und erfolgreichsten Partyreihen in der Region Trier-Luxemburg feiert ihr 5-jähriges Jubiläum auf dem Bobinet-Areal. Am 06.06.2012 wird die größte FUNKY L.A. Party aller Zeiten in der ehemaligen Werkshalle 8 stattfinden.
Ab 22 Uhr werden die Tore geöffnet und die Crew um DJ und Produzent Andy B. Jones wird in einzigartiger Industriekulisse „the funky side of house“ präsentieren. Feiern Sie mit!

Vom 26. Mai bis zum 10. Juni verwandelt sich das Lotto-Forum und der Petrispark in einen Wald, in dem große und kleine Angsthasen erleben können, wie die schlaue Maus die anderen Tiere verschreckt, indem sie sich den fürchterlichen GRÜFFELO ausdenkt. In diesem Jahr bietet das Team um Regisseur und Theatermacher Florian Burg in Zusammenarbeit mit der städtischen Petrispark GmbH eine besondere Mut-Mach-Geschichte. Die Premiere ist am Samstag, den 26. Mai um 15 Uhr. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online unter *www.ticket-regional.de*.

Sonntag, 12.08.2012

Familienfest auf dem Petrisberg

Schon zum sechsten Mal verwandelt sich der Petrispark am 12.08. in eine Familienerlebniswelt. Spannendes, Unerwartetes, Kreatives und ganz viel zum Mitmachen – auf dem gesamten Gelände gibt es von 13–18 Uhr eine bunte Vielfalt für Kinder aller Altersstufen und ihre Begleiter.

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.petrisberg.de

Petrisberg – Connect e.V.: Was tut sich?

Am 14.02.2012 wurde ein neuer Vorstand gewählt und tritt verstärkt auf. Andrea Spitz, Christina Lukas, Thomas Heckmann und Nicolas Stöber bilden mit Melanie Baumeister und Klaus Désor aus dem bisherigen ein tatkräftiges neues Team. Seither tut sich einiges:

Das alljährliche **Sommerfest** findet am Samstag den 18. August 2012 statt. Zwischen 15:00 und 22:00 Uhr sind alle Petrisberger herzlich zu zahlreichen Attraktionen für alle Alterklassen eingeladen.

Unter dem Motto **wohnen_wandern_wissen** haben sich Christina Lukas und Bettina Wegener Fragen zu Kunstwerken, Straßennamen und historischen Orten auf dem Petrisberg gestellt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, im Rahmen von zwei Spaziergängen die sowohl wissenswerten als auch sagenhaften Antworten zu erfahren. Termin: Sonntag, 02.09.2012 und Sonntag, 16.09.2012, Treffpunkt jeweils am Maronenhain um 15:00 Uhr.

Am 08.09.2012 findet der nächste **Kleiderbasar** und am 10.11.2012 der nächste **Spielzeugbasar** statt. Wie immer werden gut erhaltene Kleider und Spielsachen benötigt, Kuchenspenden und viele, viele helfende Hände.

Unter dem Motto „Vor der Haustür“ ist für den Herbst ein **Fotowettbewerb** vorgesehen. Ziel ist es, persönliche Blickweisen auf die Dinge, die uns umgeben, darzustellen.

Es wird auch in diesem Jahr wieder den **St. Martinsumzug** geben, im Laufe des Jahres sollen Ideen zu einer neuen **Babysitterbörse** umgesetzt werden und natürlich freut sich das Vorstandsteam auf gesellige Abende beim **Stammtisch**, der an jedem 1. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr im Jahreszeiten stattfindet.

Sich über *www.petrisberg-connect.de* auf dem Laufenden zu halten lohnt sich!

Der neue Vorstand, von links nach rechts: Klaus Désor, Thomas Heckmann, Andrea Spitz, Melanie Baumeister, Christina Lukas, Nicolas Stöber

Die SEEBURGER Trier GmbH – vormals FreeFormation GmbH – feiert ihr 10-jähriges Bestehen

Vor zehn Jahren, am 26.04.2002, entstand als Ergebnis aus Forschungsarbeiten des Fachbereiches Informatik an der FH Trier die FreeFormation GmbH. Gestartet als Zwei-Mann-Betrieb, beschäftigte sich die FreeFormation mit dem Thema „Künstliche Intelligenz“ und entwickelte eine Dokumentenerkennungstechnologie zur Erkennung von Eingangsrechnungen. 2004 übernahm die SEEBURGER AG die FreeFormation. Im Juni 2007 erfolgte der Umzug in den WIP. Als voll integriertes Mitglied und um einen einheitlichen Auftritt zu ermöglichen, wurde die FreeFormation GmbH im Mai 2010 in die SEEBURGER Trier GmbH umbenannt.

Firmensitz in der Max-Planck-Str. 18

Weitere Informationen zu diesem Thema unter:

www.wip-trier.de

Aktive Minipause –
Eine gemeinsame Initiative der HWK und des WIP

Aktueller Aktionsflyer

Gesund im WIP Teil 1: „Viel Arbeit, wenig Freizeit, keine Zeit für Sport.“ So geht es sicherlich vielen Unternehmern und Mitarbeitern im WIP. Doch die Zeit für Ausreden ist vorbei, auf Initiative einiger Unternehmen aus dem WIP bietet die Handwerkskammer Trier in Kooperation mit den Bundesligahandballerinnen der Trierer Miezen die „Aktive Minipause“ an. Die Teilnahme ist kostenlos. Der Start der Minipause ist bereits erfolgt. Anmeldungen können noch an Frau Vallet (Tel. 207-358 oder *mvallet@hwk-trier.de*) gerichtet werden.

JAM Software GmbH bezieht Bürovilla

Die JAM Software GmbH wurde 1997 von Geschäftsführer Joachim Marder gegründet und ist seitdem erfolgreich in der Softwareentwicklung und im Softwarevertrieb tätig. Im Mai 2008 erfolgt der Umzug in die neuen, modernen Büroräume im Wissenschaftspark auf Triers Petrisberg. Seit Ende März 2012 trägt JAM Software dem kontinuierlichen Wachstum Rechnung und zieht in die eigenen vier Wände um. Der Neubau wurde den Vorstellungen und Bedürfnissen JAM Softwares angepasst und bietet genug Platz für kreative Köpfe und zukünftige Projekte. Ein weiteres gutes Beispiel für erfolgreiches Wachstum im WIP.

Lauftreff „No Stress – Lauf mit!“

Gesund im WIP Teil 2: Der Lauftreff für die Unternehmen im Wissenschaftspark startet jeden Dienstag um 17:30 Uhr unter der professionellen Leitung von Jens Nagel (Get Fit). Treffpunkt ist am Parkplatz vor dem Gebäude 005, Max-Planck-Straße 22+24. Organisiert wird der Lauftreff durch das StressZentrum Trier. Der Unkostenbeitrag pro Person beträgt 3€. Sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene Läufer sind herzlich willkommen. Bei Interesse können Unternehmen sich an *info@stresszentrum-trier.de* wenden.

BOBINET
KREATIV | URBAN | LEBENSWERT

CASTELNAU

WIP
WISSENSCHAFTSPARK TRIER

egp Gesellschaft für urbane Projektentwicklung

www.bobinet-trier.de
www.castelnau.de
www.petrisberg.de
www.wip-trier.de

Belvedere 1
54296 Trier
Telefon: 0651/43 68 00
www.egp.de